Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Sechsundzwanzigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 51. Ratibor, den 25. Juny 1828.

Londoner Polizey.

Jemand, dem bey dem Pferderennen in Doncaster eine Uhr von Werth aus der Tasche gezogen wurde, begab sich sogleich nach London in eins der dortigen Polizey-Büreaus, wo er sich einen Polizey-Beamten zur Anstellung einer Untersuchung ausbat. Dieser ward ihm zugewiesen, sagte ihm aber, daß er (der Bestohlene) die Uhr vorher näher bezeichnen, und eine Belohnung für die Wiedererhaltung versprechen müsse. Dies geschah und es ward eine Belohnung von 40 Guineen verheißen. Als dieß geschehen war, kam der Polizey-Beamte zu dem Bestohlenen und sagte: „Ihr Geschäft ist in guten Händen, ich habe heraus, wo Ihre Uhr ist, aber Sie müssen etwas mehr, als die Belohnung geben." Der Bestohlene versprach noch 20 Guineen zu geben. „Wenn Sie Morgen um 12 Uhr in das Büreau kommen wollen, so sollen Sie Ihre Uhr haben." Der Herr fand sich zur bestimmten Stunde ein und der Beamte ward hereingerufen. „Nun B., sagte die vorsitzende Magistrats-Person, wie weit seyd ihr mit der Uhr des Herrn?" „Ich habe sie ihm wieder verschafft, Ew. Gestrengen, antwortete der Beamte, hier ist sie", und mit diesen Worten zog er die Uhr aus der Tasche und übergab sie, mit einem seiner besten Bücklinge, der Magistrats-Person. „Wahrhaftig," sagte dieser mit großem Nachdruck: „das habt ihr gut gemacht: ihr verdient großes Lob," und fügte, indem er sich zu dem Bestohlenen wandte, hinzu: „Sie sehen, mein Herr, was wir thun können, wenn wir uns Mühe darum geben!"

Auflösung des Räthsels in Nro. 47.

Die Welschenuß, in ihrer grünen Schaale.

Danksagung.

Es gehört unstreitig zu den erfreulichsten Erscheinungen unseres Jahrhunderts, zu sehen: wie die Menschen in Humanität und wahrer Aufklärung fortschreiten; und selbst verschiedene Religions-Partheien sich liebevoll entgegen kommen, um zu einem guten Zwecke hinzuwirken. —

Ein sprechendes Beyspiel hiervon, hat dieser Tage der Mauth-Einnehmer Herr Kindel gegeben. Derselbe hat sich nämlich von selbst erboten, allen Fuhren, die das zum Anbaue des jüdischen Bethhauses benöthigte Material anführen, die ihm zukommende Mauthe zu erlassen. Indem die Unterzeichneten dies edle Anerbieten zur öffentlichen Kenntniß zu bringen sich verpflichtet halten, statten sie zugleich, Namens ihrer Gemeinde dem Herrn Kindel den gebührenden Dank ab.

Ratibor den 19. Juny 1828.

Die Vorsteher und Bau-Deputirten der Israeliten Gemeinde.

Subhastations-Patent.

Das den Stadt-Inspektor Lange'schen Erben gehörige, in der Salzgasse sub Nr. 255. des Hypothekenbuchs gelegene, gerichtlich auf 1770 rtlr. gewürdigte Haus nebst Zubehör, wird auf Antrag Eines Hochpreißl. Oberschl. Pupillen-Collegii hierdurch sub hasta gestellt, und Kauflustige werden zu den in unserm Sessions-Zimmer auf den

30. Juny 1828.
1. September 1828.

und peremtorie 3. November 1828. anstehenden Bietungs-Terminen mit der Aufforderung eingeladen, sich vorzüglich im Letzten einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß nach eingeholter Genehmigung der Interessenten und des Königl. Pupillen-Collegii hierselbst der Meistbietende den Zuschlag erhalten soll.

Die Bedingungen des Verkaufs selbst können zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden; im Voraus wird jedoch bemerkt, daß wenigstens ⅓tel des künftigen Gebots am Traditions-Tage baar erlegt werden muß.

Ratibor den 5. April 1828.

Königl. Stadt-Gericht zu Ratibor.

Wenzel.

Subhastations-Patent.

Auf Antrag der Mathias Schiwerdaschen Erb-Interessenten wird die zu Klein-Althammer gelegene Freygärtnerstelle, welche unterm 1. July 1765, dem Mathias Schiwerda von der damaligen Schlawenczitzer Güther-Administration über eignet worden, die aber noch kein Folium im Hypothekenbuche hat, im Wege der Erbtheilung zum öffentlichen Verkauf gestellt. Die gerichtliche Taxe, welche in der Registratur des unterzeichneten Gerichts jederzeit eingesehen werden kann, ist auf 92 rtlr. 15 sgr. ausgefallen. Kauflustige werden eingeladen sich in dem einzigen angesetzten Bietungs-Termin den 12. September d. J. einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Kauf-Bedingungen sollen im Termine mit den Erb-Interessenten verabredet werden, und der Zuschlag mit deren Genehmigung unverzüglich erfolgen.

Birawa am 20. Juny 1828.

Fürstl. Hohenloheschen Gerichts-Amt der Herrschaft Schlawenczitz.

Fuchs.

Bekanntmachung.

Der, in der Krakauer-Vorstadt von Groß-Strehlitz an der Kunststraße gelegene herrschaftliche große Gasthof, soll

von Michaelis d. J. ab, auf drey Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Licitations-Termin ist auf den 2ten July, Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Wirthschafts-Amts-Kanzley angesetzt, woselbst vor dem Termine und an demselben die Pacht-Bedingungen eingesehen werden können. Qualificirte und cautionsfähige Pachtliebhaber werden demnach zu dem Termine eingeladen.

Groß-Strehlitz den 11. Juny 1828.

Das Wirthschafts-Amt der Herrschaft Groß-Strehlitz.

Verkaufs-Anzeige.

Im unterzeichneten Amte werden auf den 3. July c. a. Vormittags um 9 Uhr
21 Kuffen Ober-Ungarwein und
2 Fässer rother Erlauer Wein
öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Ratibor den 19. Juny 1828.

Königliches Haupt Steuer-Amt.

Anzeige.

Ein unverheiratheter Wirthschaftsbeamte welcher von Johanny ab dienstlos wird, wünscht sogleich wieder eine Anstellung zu finden. Derselbe hat auch früherhin Gelegenheit gehabt während 4 Jahren sich einige Kenntnisse in einer Justiz-Kanzley zu erwerben. Mit den besten Zeugnissen über seine Kenntnisse wie über seinen sittlichen Lebenswandel versehen, wünscht derselbe, selbst auch gegen ein nur mäßiges Gehalt, um nur dem Uebelstand überhoben zu werden unbeschäftigt zu seyn, angestellt zu werden.

Eine nähere Nachweisung desselben ertheilt

die Redaktion.

Anzeige.

Es sind mir folgende drey Dienst-Atteste abhanden gekommen:

1) Ein Attest vom Oberbergrath Wedding auf Gardowitz,
2) eines vom Prinzen Hohenlohe auf Koschentin und
3) eines von der hiesigen Herzoglichen Kammer.

Da mir an der Wiedererlangung dieser Atteste viel gelegen ist, so wünschte ich solche sobald als möglich zurück zu erhalten, warne aber zugleich Jedermann vor einem etwanigen Mißbrauch derselben. Dem Finder verspreche ich eine angemessene Belohnung, wenn mir derselbe diese Atteste eigenhändig zustellt.

Niedane bey Ratibor den 22. Juny 1828.

Reifland,
Herzoglicher Verwalter.

Anzeige.

Da ich unter dem 28. April a. c. meinem Schwager dem vormaligen Apotheker Herrn Carl Gros meine sämmtlichen ausstehenden Forderungen für Medikamente zu seinem alleinigen Eigenthum überlassen, und denselben bevollmächtigt habe, das Schulden-Verzeichniß, so wie die dazu gehörigen Rezepte dem ehemaligen Registrator Lausch abzunehmen, und von demselben wegen den bereits eingezogenen Geldern Rechenschaft zu fordern, so mache ich solches meinen sämmtlichen Debitoren hiermit bekannt, und ersuche dieselben, die Reste nur an meinen Schwager Herrn Carl Gros und gegen dessen eigenhändige Quittung zu bezahlen.

Ratibor den 15. July 1828.

Frank.

Dienstgesuch.

Ein verheiratheter Revier-Förster mit guten Zeugnissen versehen, wünscht so bald als möglich ein Unterkommen zu finden.

Die Redaktion weist denselben nach.

Anzeige.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre Einem hochzuverehrenden Publiko ganz ergebenst anzuzeigen, daß bey demselben zu jeder Zeit fertige Flügel, Stutzflügel, flügelartige Fortopianos und Guitarren 2c. in den möglichst billigsten Preisen und bester Qualität, nach der neuesten Breslauer Bauart zu haben sind. — Zur nähern Ueberzeugung kann ein Flügel meiner Arbeit bey Hrn. Traube in Ratibor gefälligst in Augenschein genommen werden.

Auch übernehme ich jeden Auftrag zur Instandsetzung schadhaft gewordener Instrumente.

Oppeln den 21. Juny 1828.

J. Niemtzik,
musikalischer Instrumenten-Bauer.

Anzeige.

Eine kinderlose Frau welche einer Wirthschaft auf dem Lande vorstehen kann und zugleich Nähen und Kochen versteht und sich durch gute Zeugnisse über ihren sittlichen Lebenswandel auszuweisen vermag, kann sogleich ein Unterkommen finden, wenn sich dieselbe sofort meldet bey

der Redaktion.

Ratibor den 19. Juny 1828.

Anzeige.

Ein guter noch brauchbarer Plauwagen ist zu verkaufen, das Nähere ist zu erfahren bey der Redaktion.

Anzeige.

Zu Michaelis sind zu vermiethen, 2 Stuben und eine Färberey nebst Mangel. Das Nähere ist bei mir zu erfahren.

Ratibor den 22. Juni 1828.

Fanny Gottwaldt,
geb. Sittka.

Anzeige.

In dem auf der Salzgasse belegenen Hause sub Nr. 293, b. ist Parterre ein Logis von 2 Zimmer und eben so im Oberstock ein Logis von 2 Zimmer von Johanny d. J. an zu vermiethen und das Nähere zu erfahren bey

Sliwka,
Kleidermacher-Meister.

Ratibor den 19. Juny 1828.

Püllnaer Bitterbrunn, Salzbrunn und Meltscher Sauerbrunn sind von ganz frischer Füllung angekommen und bey mir zu möglichst billigen Preisen zu haben.

Ratibor den 24. Juny 1828.

F. L. Schwiertschena.

Anzeige.

Wer dem Königl. Polizey-Amte zu Ratibor von dem am 23. d. M. im Guttmannschen Hause zu Bosatz entwendeten Kleidungsstücken und zwar:

1) Ein grün tuchner neuer Ueberrock,
2) ein Paar schwarz tuchne Hosen,
3) ein neuer schwarz tuchner Frack,
4) ein Paar neue drillig Hosen,
5) ein Paar neue Stiefeln von Courduan-Leder,

u. 6) eine neue weiße Pique-Weste,

sichere Nachricht giebt, erhält eine Belohnung von 5 rtlr.
